



Von bestehenden Bauten zu neuen Nutzungen – Bauen im Bestand

Im Jahr 2050 werden gemäss Hochrechnungen des Bundesamts für Energie 90 Prozent des Gebäudeenergiebedarfs von Gebäuden verursacht, die vor dem Jahr 2000 erstellt wurden. In den nächsten 20 bis 30 Jahren wird es notwendig sein, einige hunderttausend Gebäude in der Schweiz zu sanieren. In diesem Kontext nimmt die Bedeutung von Methoden für zerstörungsfreie Prüfungen sowie statische und baukonstruktive Untersuchungen von Tragkonstruktionen zu. Die Weiterentwicklung entsprechender Techniken und Systeme bedingt ein ausgeprägtes Verständnis für die Beurteilung und Ertüchtigung von historisch wertvollen Gebäuden. Die Kombination von Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen ermöglicht eine Verbindung zwischen konstruktiven, bauphysikalischen und denkmalpflegerischen Ansätzen.

Unsere Kompetenzen

- Beurteilung und Ertüchtigung von bestehenden Gebäuden
- Zerstörungsfreie Prüfung und Schutz kulturhistorisch wertvoller Bausubstanz
- Statische und baukonstruktive Untersuchungen historischer Tragkonstruktionen
- Architektonische Restaurierung, städtebauliche Aufwertung und Verdichtung im kultur-historischen Kontext

Wir vereinen Innovation mit Tradition im Spannungsfeld der Sanierung und Nachverdichtung.



Aufstockung mit vier Geschossen in Holz: das SZU-Gebäude in Zürich.